

[16]56 September 22., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN ALT AMMANN
UND [DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAU-
BEN¹, ZUG

"Zue kommende beyde schriben habe ich Zue recht empfangen, und dem Convent abglessen, ist mein und ihre meinung, dz man ein wenig mit dissem Hof in halte [- das Ganze ist in Zusammenhang mit dem Abtausch der frauenthalischen Güter in Rüschlikon und Bendlikon zu sehen -]², Weilen unnss [neben dem Wettingerhoff in Wettingen] ein Anderer hoff angetragen, Zue Welchem Man unss besser rathet darzue. Zstöndt, alss Zum vordern, wirdt genant der Rütj hoff [=Rütihof, Gem. Baden], der Lehenherr ist ein **Heidegger** von Zürich der wolt unss Ledig geben ohne gelt schulden, disser hoof ligt Zwischen Baden und Mel[1]ingen, künftigen sonntag [den 24. September] wirt H. pr. bichtiger [Nikasius **Fleckenstein**] nacher Wetingen verreissen, und dan den Gnedigen Herren [Abt Bernhard **Keller** als Visitator des Klosters Frauenthal] um alles brichten und raths fragen wz mit Zue Thuen sye, welcher dem Gotshauss Zum nutzlichesten Anzuenemen Sey, Hat der geehrte Herr Vater, widerum ein schriben von Pr. grosskelleren [der Abtei Wettingen, Gerhard **Bürgisser**]³ Zue empachen, und sein Meinung ersehen dz selbige aber mit dem forigen mir widerum in hendingen, [- das Kloster gelangte schliesslich in Abtauschung der Güter in Rüschlikon und Bendlikon in den Besitz des Wettingerhofs -], Weiters wass [die Güter Frauenthals in] Maschwanden Antrift, Wirt Herr Vater, da nichts vill Zue Thuon haben dan Herr [alt] Landtvogt [der Herrschaft Sax, Johann Heinrich **Lochmann**, von Zürich]⁴ nur die Sümige Zinss Posten wass A.° [16]54 und alten Jaren ussgestanden in richtigkeit begert Zue bringen, dz dem Gotshauss inglifret werde, ist ein Missverstand darmit gewessen, aber nichts dester weniger, welle der geehrte Herr Vater uf bestimpten donstag [den 28. September] komen dan er woll etwz bey uns Zue Verrichten hat, will ihne desswegen darum fründtl und Ernstlichen ersuocht und gebeten haben will hyemit uf bestimpten Tag des Herren Vateren wartig sein

...

Den H. V. und Fr. Muter Amatin [Euphemia **Honegger**] min fr. guess sampt grossem danck der über schickten Vögelj ...

P S Herr Heidegger begert sin Hof auch an unsere güeter Am Zürichsee [d.h. in Rüschlikon und Bendlikon] Zue thuschen dabey die Copey wie begert Zueempf[angen]".

"J[unke]r. Landtvogt Hans Heinrich Lochmann hat dem Gotshuss glent 1000 ggl. 6 Jahr Lang Zuo Verzinsen: Undt A.° [16]58 500 und 59. 500 gl Zuerleggen. Underpfandt dass Lächen Zuo Schoren [in Bendlikon]⁵ am Zurichsee, Luth der bereinigung den 29ten Meyen A° 1628 Der brieff uffgerichtet uff wyenacht A.° 1652".

- 1) Zurlauben wird hier als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte, angeschrieben.
- 2) s. Zurlaubiana AH 93/122
- 3) s. ebenda AH 66/150
- 4) s. ebenda AH 97/40 S. 2 Mitte
- 5) s. Gruber/Frauenthal 349: 1462/1494

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 126, 155

120

[1630]¹ Januar 3., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Hast abermalen ein usszug voller bösser buoben welte gott sy währendt Jeder who hin ehr gehörte. Gestern Schribendt unsere E: [Schultheiss und Rat] von Lucern wass massen der Key: Generall[feldmarschall Wolfgang Rudolf von] **Ossa [zu Dahl]** ein Ahnzall Kriegs volckh uss Key: [**Ferdinands II.**] befelch Jnss bystumb bassell [=Basel] Jn Zuo Quartieren gemeindt², und ob woll Jr F. Gnaden herr byschoff [Johann Heinrich von **Ostein**] sich höchst entschuldige und nit Jnwilligen wellen lasse ehr sich vermercken So Wenig Jm diss ahn Zunemen müglich fyll weniger sye Jme müglich solches Zu underlassen, darumben unssere E. [Schultheiss und Rat] von Solenthurn und [Bürgermeister und Rat von] bassel [deren Grenzen ebenfalls bedroht waren] auch herr byschoff Selbs begärt und pitet ein getriwes uff Sächens Zehaben. bedunckht mich ein bosser Aspect Jm Nüwen Jar got wende aless übel von unss; Jst also vonnöten darmit einss und anderss wol Erwägen werde, dass du dich uff Sonntag [den 6. Januar] auch alhie befindest wirt Sampstags Landtgricht und montag vermein Jch Stat und Ampt Rath Sein ... Hinzwüschet Spar dich gott gesundt ...".

- 1) Knopfli schrieb irrtümlich 1629.
- 2) s. EA V 2, 616 a, 617 b

Original, Siegel zerbrochen - AH 126, 156